

# Zur Belohnung vier Wochen USA

Gudewerdt-Gemeinschaftsschule bietet sozial engagierten Schülern mit guten Noten Reise nach Michigan an

Von Arne Peters

**ECKERNFÖRDE** Es ist ein Abenteuer, eine Erfahrung und eine Belohnung: Zwölf Schüler der Gudewerdt-Gemeinschaftsschule fliegen demnächst für vier Wochen in die USA. Dort leben sie in Gastfamilien, besuchen die High School in Byron Center in Michigan und fahren eine Woche lang mit dem Mini-Van durchs Land.

Die USA-Reise ist ein besonderes Bonbon. Jeder Schüler der 9. und 10. Klassen kann sich dafür bewerben, muss jedoch, um genommen zu werden, neben guten Schul- und Englischnoten auch ein ausgeprägtes soziales Engagement in und außerhalb der Schule vorweisen. Antonia zum Beispiel ist in der Schülervertretung aktiv, Erik engagiert sich als Schulsanitäter. Die Fahrt ist – auch wenn sie privat bezahlt werden muss – eine Belohnung und ein Anreiz für andere, sich ebenfalls zu engagieren.

Byron Center ist die zweitgrößte Stadt des Staates Mi-



**USA, wir kommen:** Zwölf Schüler der Gudewerdt-Gemeinschaftsschule fahren mit ihren Lehrern Charlotte Adams (l.) und Hans-Jürgen Wohlleben (r.) für vier Wochen in die USA.

FOTO: PETERS

chigan ganz in der Nähe des Michigansees. Alle zwei Jahre führt Hans-Jürgen Wohlleben Schüler dorthin, sie besuchen die High School und leben in Gastfamilien. Hinzu kommen gemeinsame Ausflüge wie in diesem Jahr eine Fahrt nach Chicago und Detroit und eine einwöchige Rundtour mit Zwischenstationen auf dem Weg nach Washington DC. Los geht es am 16. September. Die vier Wochen sind so gelegt, dass sie zwei Wochen der Herbstferien ausnutzen, aber auch zwei Wochen der Unterrichtszeit. „Den Stoff müssen die Schüler selbst nachholen“, erklärt Lehrer Hans-Jür-

gen Wohlleben. „Deshalb sind unter anderem ihre Schulnoten als Auswahlkriterium wichtig.“

Die Reise ist aber nicht nur ein Urlaub für die Schüler, vielmehr geht es um Persönlichkeitsbildung: „Alle kehren nach den vier Wochen mit breiter Brust zurück“, so Hans-Jürgen Wohlleben. Das Selbstbewusstsein wachse, der Horizont erweitere sich. „Wer hier schon aufgeregt ist, wenn er vor ihm bekannten Menschen eine Rede halten soll, kann sich vorstellen, wie sich die Schüler fühlen müssen, wenn sie in fremder Umgebung in einer fremden Spra-

che vor fremden Menschen ein Referat halten.“ Und genau das machen sie dort. Die Schüler im Alter zwischen 14 und 16 Jahren werden dabei als Repräsentanten Deutsch-

*„Alle kehren nach den vier Wochen mit breiter Brust zurück.“*

**Hans-Jürgen Wohlleben**  
Lehrer

lands gesehen.

Sie haben ihre eigenen Vorstellungen: So will Erik zum Beispiel die Kultur erleben und seine Vorurteile überprüfen: „Fahren wirklich alle

Amerikaner mit riesigen Autos durch die Gegend?“ Andere wollen gern ein Baseballspiel live erleben oder träumen von einem Trip zu den Niagarafällen.

Hans-Jürgen Wohlleben ist offen. „Die Rundreise planen wir vor Ort.“ Wie auch immer sie verlaufen wird: Von ihrer Reise werden die Schüler lange zehren. Wohlleben: „Es haben sich in der Vergangenheit enge Freundschaften zwischen Amerikanern und Deutschen entwickelt, die bis heute halten.“ Gegenbesuche der Amerikaner gibt es nicht mehr: Die Reiseversicherung ist zu teuer für sie.

ANZEIGE

ndpartie zum Sommerausklang...

**Herbstmarkt 2018**

08. & 09. Sept. von 10-18 Uhr

Kunsth Handwerk und Antikes

Schönes für Haus und Garten

Regionale Spezialitäten

Irish Folk mit Gerry Doyle

Jagdhornbläser, deutscher

Teckelklub (am So.)

Abenteuer mit TOMAHAXX

Buntes Rahmenprogramm für

kleine & große Besucher

Eintritt: 4,00 Euro (Kinder bis 14 Jahre frei)